



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1908

Gemeinde Ramsbeck

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97089)

Ramsbeck.

Die Gemeinde Ramsbeck ist 1147 ha groß und hat 1405 Einwohner, von denen 1242 Katholiken, 160 Evangelische und 3 Juden sind.

Die Gemeinde Berlar ist 526 ha groß und hat 162 katholische Einwohner.

Beide Gemeinden, die früher dem Kirchspiel Velmede angehörten, bilden seit 1861 die selbstständige Pfarre Ramsbeck.

Als hier 1766 eine Schulvikarie gestiftet wurde, war eine kleine Kapelle ad s. Margaritam vorhanden; an Stelle derselben wurde 1848 eine größere gebaut und als Pfarrkirche 1886 erweitert.

1867 ist hier auch eine evangelische Gemeinde und Kirche errichtet.

Der Bergbau in und um Ramsbeck ist sehr alt und soll schon im Mittelalter von Venetianern betrieben worden sein. Wenigstens wird ein Stollen am Bastenberge „Venetianer“ genannt und ist vor Erfindung des Schießpulvers bloß gehauen, nicht gesprengt. Kurfürst Max Heinrich (1650–88) hielt sich gern in Ramsbeck auf, wo er ein bescheidenes Häuschen für sich bauen ließ. Die meisten seiner Thaler sind aus dort gewonnenem Silber geprägt. Ebenso ließ Kurfürst Clemens August aus dem Ramsbecker Silber Münzen schlagen.²

Kapellen sind zu Wasserfall ad s. Anton. eremit. und Berlar ad ss. Pet. et Paul. app.

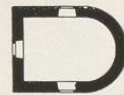
In Berlar war früher ein Ritteritz, auf dem von 1651 bis 1694 Theodor von Plettenberg wohnte.³

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Ramsbeck.

Dorf Wasserfall.

11 Kilometer südöstlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert, einschiffig, halbrund geschlossen. Dachreiter. Holzdecke. Eingang an der Westseite und Fenster flachbogig.



1:400

¹ R aus einem Missale der Kirche zu Schönholthausen. (Siehe Seite 97.)

² Nach Mittheilungen des Pfarrers Steinhoff und Seiberg: Ueber das Alter des Bergbaues im Herzogth. Westf. in den „Blättern“ zur nähern Kunde Westfalens III, 17, wo zwei Münzen des Kurfürsten Clemens August von 1754 und 1759 beschrieben sind. — ³ Velmeder Kirchenbücher. — Seiberg, Quellen III, 127 und Urk. II, S. 113. — von Steinen, Westfälische Geschichte II, 1433.

